Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uerbandswesen.

Die mirticaftliche Lage der Gewerbe in der Soweiz. Das ichweizerische Gewerbesefretariat hat von ben Sektionen regelmäßige Berichte über die wirtschaftliche Lage ber Gewerbe in den einzelnen Landesteilen und Berufsarten mahrend des Kriegszuftandes eingefordert. Die Berichte find fehr zahreich eingegangen. Im allgemeinen geht aus ben Berichten hervor, daß faft überall Geschäststockung herrscht, einige wenige Betriebe ausge-nommen, welche für den Kriegsbedarf oder die Lebens-mittelversorgung beschäftigt sind. Das allgemeine Truppenaufgebot hat die Betriebseinftellung nur teilweise verschuldet, benn ohne die Mobilisation ware die Arbeitslosigkeit mancheroris noch viel größer, weil Einkauf und Bestellungen überall auf das allernötigste beschränkt werden. Auch der eingetretene Mangel an manchen nötigen Rohund hilfsstoffen oder an den Berkehrsmitteln zwingt manche Gewerbe zum Stillstand. Den Gewerbetreibenben wird vom Gewerbefefretariat empfohlen, wenn immer tunlich, ihren Betrieb nicht einzuftellen, sondern ihn fo lange wie möglich, eventuell mit reduzierter Arbeitszeit, weiter zu führen und damit der drohenden allgemeinen Arbeitelosigkeit vorzubeugen und ihre schrecklichen Folgen zu milbern. Ferner wird an die Kollegialität und Hilfs-bereitschaft der Gewerbetreibenden appelliert. Es set Pflicht jedes Bürgers, mit all seinen Kräften dazu beizutragen, daß das wirtschaftliche Leben unseres Landes seinen ungestörten Fortgang nehme und daß durch Aufrechterhaltung ber Ordnung, ber Ruhe und Besonnen. heit unbegrundeten wirtschaftlichen Schabigungen vorgebeugt werde.

Der Zentralvorstand des Schweizer. Schreinermeiftervereins hat feinen Git von St. Gallen nach Prafident ift Berr C. Ruengi, Attuar Bern verlegt. Berr M. Wetli.

Gewerbliche Lehrlingsprüfungen in Burich. ordentlichen Herbstprüfungen für Lehrlinge und Lehr= töchter in handwerksmäßigen und industriellen Betrieben finden im Brufungstreis der Stadt Burich im Berlaufe der Monate September und Oktober a. c. ftatt. Bur Ablegung der Brufung find famtliche Lehrlinge und Lehrtöchter verpflichtet, deren Lehrzeit innerhalb des Beitraumes 1. Juli bis 31. Dezember 1914 zu Ende geht. Die erforderlichen Formulare find beim Aftuariat ber Brufungskommiffion, Ramiftraße 18, Parterre, in Burich 1 zu beziehen und muffen sofort wieder abgegeben werden. Die Anmeldungspflicht trifft sowohl den Lehrling als ben Lehrmeifter. Berweigerung ober Berfaumnis ber Anmelbung hat gemäß § 19 des Lehrlingsgesetzes Bestrafung zur Folge.

Der Sandwerts, und Gewerbeverein Sorgen (Burich) richtet einen Appell in Form zweier Buniche an die Bevölkerung. Es heißt in bem Aufruf unter

"Balte man mit nötigen Anschaffungen und Bergebung von Arbeiten nicht ungebührlich guruck! Seber, der in dieser Beit arger Geschäftsbepreffion zu verdienen gibt, trägt dazu bei, andere vor Rot zu schüten und handelt dadurch nach dem Gebote, das uns zur Betätigung auf dem Gebiete der Nächstenliebe aufmuntert. Möge dieser Appell, der ja auch die Interessen der Arbeiter in sich schließt, vielerorts gute Aufnahme finden."

Der Gewerbeverband Binteribur peranftaltete eine Bersammlung ber Handel- und Gewerbetreibenben für die Besprechung der Mittel für die Bessering ber wirischaftlichen Lage. Es murbe ein Aufruf an bie Bevolferung beschloffen.

Verschiedenes.

Für Arbeiter, Beichner, altere Lehrlinge ber Banund Maschinenberufe 2c., die burch Schließung der Beschäfte ganz oder teilweise unbeschäftigt find, ift im Bewerbemuseum in Aarau an jedem Dienstag und Donnerstag von 8—12 und 2—5 Uhr ein offener Beichenfaal unter Leitung von Fachlehrern unentgeltlich zur Berfügung. Zeichenmaterial und Berfzeug wird unentgeltlich abgegeben.

Es ist kein Schulunterricht, sondern freies Arbeiten, nach Vorbisdung wird nicht gefragt. Die Fachlehrer fteben zur Austunft und Anleitung zur Berfügung, reichhaltiges Fachwerkmaterial kann daneben als Studien. stoff verwendet werden. Es braucht auch keine befondere Anmelbung; diejenigen, welche diefe Inftitution benüten wollen, konnen einfach innert der angesetten

Beit erscheinen.

Wie forgen wir jest für unfern Erwerb? Gine Frage, welche das Land in den jetigen Zeitläuften start beschäftigt, ist die, wie Handel und Wandel einigermaßen befriedigend fortgeführt werden können. fehlt an Arbeit, an Berdienst und schließlich an Rrebit.

Wie soll da geholfen werden?

Wesentlich durch Berftändigung der Arbeitgeber untereinander. Denn nur auf diese Weise läßt sich eine richtige Organisation der Arbeit durchführen. Die Arbeitgeberverbände müffen im Wege gemeinsamen Vorgehens ben Gang der Betriebe soweit aufrecht zu erhalten suchen, als es angängig ist. Schichtenwechsel und Berteilung vorhandener oder zu erlangender Aufträge sind ein wichtiges Mittel zur Sicherung einer gewissen Gleichmäßigkeit von Erwerb und Berdienft.

Könnte unter den derzeitigen außergewöhnlichen Umständen nicht auf Einladung der nächstgegebenen staatlichen Instanz (Volkswirtschafts-Departement) eine

diesbezügliche Beratung stattfinden?

Ein weiteres kann wesentlich zur Förderung bes Geschäftsverkehrs und damit der allgemeinen Bollswirtschaft beitragen: Bahlung von Seiten berer, die zahlen können. Räume man wenigstens da, wo Mittel vorhanden sind, mit der Nachlässigkeit auf, fällige Rechnungen zu begleichen. Ohne Befriedigung ihrer Forderungen tonnen die Geschäftsleute auch ihrerseits ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und bas Geschäftsleben aufrecht erhalten. Wer jet Schulden tilgen kann und es nicht tut, läßt augenblicklich sein Land im Stich.

Die allgemein staatliche Fürsorge kann allein nicht über die schwere Zeit hinweghelfen. Organisiere man vor allem die noch mögliche Arbeit. Dann bietet sich eher die Aussicht, die jegigen und zukunftigen Schwierig-

feiten zu überwinden.

Gewerbe-Sefretariat Bafel-Stadt.

Die Zeichnung des eidgenössischen Anleihens hat ben Betrag von 41 Millionen erreicht. Die Zeichnungen bis au 1000 Fr. werden voll berücksichtigt, biefenigen, die 1000 Fr. überfteigen, muffen reduziert werden.

Schweiz. Bundesbahnen. Bon ber Direttion ber Schweizerischen Bundesbahnen wird soeben mitgeteilt, bag ber Kriegsfahrplan Sonntag abend um Mitternacht äußer Kraft gesett wird und daß am Montag morgen den 24. August ein reduzierter Zivil'sahrplan in Kraft tritt. Ein Berzeichnis der nicht gesührten 3speist im Bureau 7 des Betriebschefs erhältlich.

Das Publikum wird außerdem auf die Befannt machungen in den kantonalen Amtsblättern und die au ben Bahnhöfen und Stationen ausgehängten Blatat fahrplane, auf denen die Anderungen bernafichtigt find,

permiefen.

Bon den ichweiz. Bundesbahnen. Bom 1. Januar Ende Juli 1914 beförderten die Bundesbahnen 54,198,000 Personen und 8,194,000 Gütertonnen, mas gegenüber dem Borjahr bei den Personen ein Blus von 1,429,000, bei den Gütertonnen ein Minus von 193,000 hebeutet. Die Gefamteinnahmen belaufen fich in diefem Jahre bis Ende Juli auf Fr. 117,746,000 oder Fr. 1,752,000 weniger als im gleichen Zeltraum des Bor-ighres. Die gefamten Betriebsausgaben erreichten bie Summe von Fr. 79,574,000 ober Fr. 3,942,000 mehr als im gleichen Zeitraume bes Borjahres. Der überidug der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben endlich beläuft fich auf Fr. 38,172,000 oder Fr. 4,794,000 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Güterverkehr über den Bodensee. Nach einem breiwöchigen ganzlichen Unterbruch des Güterverkehrs zwischen der Schweiz einerseits und Deutschland und Ofterreich anderseits ift nun der Warenaustausch dieser Länder in beschränktem Umfange wieder fret gegeben worden. Aber Romanshorn See Lindau werden Eilgüter nach allen bayerischen und murttembergischen Stationen zur Beforderung angenommen, besgleichen die aufgehaltenen bezw. eingelagerten Wagenladungsguter. Gewöhnliche Frachtgutsendungen find einstweilen ausgefchloffen. Aber Romanshorn-See Friedrichshafen konnen Eligüter und Frachtstückgüter nach württembergischen Stationen rechts des Rheins aufgegeben werden. Nach Friedrichshafen loco, Lindau loco und Bregenz loco über Romanshorn-See werden Gil- und Frachtguter befördert.

Der neue eidgenöffifche Dbergolldirettor. Der vom Bundesrat letter Tage ernannte neue Oberzolldireftor, Derr Irmiger, wurde 1867 in Mengifen, seinem heimatort, geboren und hat nach Absolvierung der Kantonsschule in Narau sich juriftischen und national-Konomischen Studien gewidmet, worauf er das Patent eines aargauischen Fürsprechs und Notars erwarb. Im Jahre 1893 trat er in den Dienst der schweizerischen Follverwaltung. Er wurde den Zollämtern in Genf und im Kanton Tessin zugeteilt und im Jahre 1900 zur Oberzolldirektion verfett, bei der er mahrend fechs Jahren, zuletzt in der Eigenschaft als erfter Sekretar ber zwelten Abteilung, amtete. Im Jahre 1906 erfolgte seine Wahl zum Direktor des zwelten Bollkreises mit Sit in Schaffhausen, welches Amt er nur ein Jahr lang beklelbete, um die inzwischen zur Erledigung ge- langte Stelle des Obersollinspektors und Chefs der zweiten Abteilung bei der Oberzolldirektion zu übernehmen. Im Jahre 1912 wurde er zum Stellvertreter des Oberzolldirektors bezeichnet, sodaß seine Nachfolge für den leider zu früh verstorbenen Oberzolldirektor Suter gegeben war.

Die Bollverwaltung hat an Oberzolldirektor Irmiger einen Chef erhalten, ber, mit juristischer und allgemeiner Bildung, sowie mit reichen Diensterfahrungen und prattischen Kenntniffen ausgerüftet, sich in vorzüglicher Weise für den schwierigen und verantwortungsvollen Poften eignet, den der Bundesrat ihm anvertraut hat.

Die eidgenöffische Munitionswertstätte in Altorf (Uri) ift eine große Wohltat für das Urnerland. In einer Beit, da die gewerblichen Betriebe entweder gang ftill stehen oder doch erheblich reduziert werden muffen, bat die eldgenössische Munitionswerkstätte eine wachsende Bahl von Arbeitsfraften aufgenommen. Gie zahlt an Arbeitslöhnen täglich bei Fr. 3000 aus. Dazu kommen noch die Getretbelagerhäuser in Altorf und das Sanitätsdepot Flüelen, die auch eine Anzahl neuer Arbeitsfräfte eingestellt haben, sowie in Altorf stationierende Eruppen.

auf weiteres verschoben worden.

Rechtsstillstand bis 30. September verlängert. Der Bundesrat hat den allgemeinen Rechtsftillstand in der Schwelz bis zum 30. September 1914 verlängert. Ferner hat er beschlossen, daß die Protest frift für im September fällige Wechfel erft mit 1. Oftober 1914 ju laufen beginnt, die Protestfrift für auf Ende Juli ober mährend des Auguft fällige Wechsel ift um 30 Tage hinausgeschoben.

Bahlet eure Schulden! Ein Appell an die Bernunft unseres Boltes. Im ersten Schrecken über ben Kriegsausbruch hatte auch bei uns alle Welt ben Kopf verloren: Niemand bezahlte, jeder suchte sich Geld und Lebensmittel aufzuhäufen für die außerfte Not. Dadurch eben ift Geldmangel enistanden und Teuerung der Lebensmittel.

Nachdem nun der erfte Schrecken vorüber ift und man bereits ficher fein fann, daß weder an Gelb noch an Lebensmitteln ein Mangel eintreten wird, follte ein jeder es sich zur Pflicht machen, soweit es ihm irgend möglich ift, feine Berbindlichkeiten zu erfüllen und feine Schulden zu bezahlen. Denn wenn niemand von feinen Schuldnern bezahlt wird, tann auch niemand feine eigenen Schulden zahlen, und das geordnete Wirtschaftsleben hört überhaupt auf.

Das Moratorium bedeutet nicht im entfernteften, daß man nicht zahlen foll ober nicht zahlen darf: es foll nur eine Frift für Wechfelschulben fein für diejenigen, die nicht zahlen konnen. Jeder, der ohne Rotwendigfeit davon Gebrauch macht, begeht ein Unrecht.

Alle Berufenen — Lehrer, Geiftliche, Beamte, Raufleute, Induftrielle — follten in ihren Kreifen für Be-lehrung forgen, damit auch in unserem Schweizervolke die ruhige Bernunft wieder einkehre und die Biederkehr des gegensettigen Vertrauens geordnete Zustände herbeiführe.

Brennholz-Borrate. Das eidgenöffische Departement Des Innern macht mittelft Rreisschreiben an die Rantonsregierungen die Anregung, für den Fall von Rohlenmangel genügende Brennholzvorrate auf den nächften Winter rechtzeitig bereit zu stellen. Das will heißen, daß, soweit die Holzschläge nicht bereits vollzogen sind, die Herbstichläge ohne Verzögerung einzuleiten seien; dabet ist barauf zu halten, daß hauptsächlich Brennholzschläge und Waldraumungen zur Ausführung gelangen und daß diese Schläge über das gewohnte ordentliche Quantum (Losholz usw) hinaus noch einen entsprechenden Reservevorrat an Brennholz liefern. Die Gemeindevorstände, Forstkommissionen und Brivatwaldbesitzer werden eingeladen, im Benehmen mit dem Forftpersonal der Gemeinden und des Kantons für rechtzeitige Beschaffung genügender Brennholzvorrate besorgt zu

Comprimierte u. abgedrehte, blanke



jeder Art in Eisen u. Stahl Der zehnte Kurs für autogene Metallbearbeitung galigewalzte &isen- und Stahlbander bis 300 mm Breite in Bafel, der auf den 31. August angeseht war, ift bis allgewalzte &isen- und Stahlbander bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Mit Bezugnahme auf diese Publikation stellt sich bas graubundische Kantons-Forstinspektorat den Waldeigentümern für Auskunft und Organisation der Anzeichnung ber Schläge zur Berfügung; es wird insbesondere für notwendige Stellvertretung und Instruktionserteilung der forfilichen Funktionare besorgt sein. Gleichzeitig erflärt sich das Rantonsforstinspektorat bereit, den Baldeigentümern und Forstverwaltungen als Bermittlungsftelle zu dienen in Sache Holzaufruftung und Holztransport, in der Meinung, daß es Anfragen und Anmeldungen betr. Waldarbeit und Waldarbeiter vermitteln würde.

† Rupferschmied Emil Tempelmann in Wollis= hofen-Bürich. Am 20. Auguft ift im Inselspital in Bern ein junger Infanterie-Mitrailleur, Emil Tempelmann, geb. 1893, von Zürich 2 (Sohn bes Brn. Rupferschmied Tempelmann in Wollishofen) an den Folgen einer akuten Nierenentzündung gestorben. Er hatte vor Jahresfrift die Rekrutenschule absolviert und war nachher als tüchtiger Kupferschmied nach Paris zu seiner sachmännischen Bervollkommnung in Arbeit gegangen. Bon dort kehrte er am zweiten Mobilmachungstag zurück, indem er, wie er beim Einrücken seinen Rameraden erzählte, auf der ganzen Fahrt von Paris bis Zürich fast durchwegs habe stehen muffen. Auf diese strapoziöse Fahrt führte benn auch eine fich geltend machende Mübig-telt und Abgeschlagenheit in den erften Bienfttagen Burück. Bald verschlimmerte sich indessen der Zustand, sodaß sich eine ernsthafte Erkrankung erkennen ließ. Die rechtzeitige überführung in das Spital vermochte leider bem jungen Wehrmanne keine Rettung zu bringen. Offiziere und Mannschaften der Inf.-Mitr.-Abteilung 5 trauern um den wackern Kameraden und haben ihm einen letten Blumengruß auf den Beg zur ewigen Ruhe nachgefandt.

+ Ingenieur Otto Gugler aus Courrendlin (Bern) ftarb am 15. August. Am Montagnachmittag fand in Burich im Kirchhof Fluntern die Beerdigung des im Milltardienst Berftorbenen mit militarischen Shren ftatt. Dem mit Tannengrun und einem prächtigen Kranze in welß und blau geschmückten Sarge folgten die Mannschaft und Offiziere der betreffenden Truppenabteilung bei gedämpftem Trommelklang, voran zwei Brüder bes Berftorbenen, ebenfalls im Wehrkleibe. Gugler mar in Wien als Ingenieur in Stellung, als der Ruf des Bater-landes an ihn erging. Er eilte heim zur Fahne und diente als Witrailleur bei den Gotthardtruppen. Auf einem Marsch machte seine Abteilung Halt, um nach heißer Arbeit auszuruhen. Doch als das Pfeisensignal zum Aufbruch mahnte und alle wieder zu ihren Gacken und Gewehren traten, da blieb er liegen und ftand nicht mehr auf. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen. flarb im Dienfte für das Baterland.

† Geometer J. H. Schmaßmann in Liestal (Bafelland) ftarb am 19. August im Alter von 62 Jahren. Mit ihm ist ein um den Kanton verdienter urd allgemein geachteter Mann vom Tode abberufen worden. Er war Bürger der Gemeinde Buckten. Seine Jugendzeit verbrachte er als Sohn von Herrn Lehrer Schmaßmann in Zunggen; von hier aus besuchte er nach Absolvierung der Primarschule die Bezirksschule in Böckten während vier Jahren. Durch selbständiges, mit großem Eiser betriebenes Studium, das nur vorübergehend durch Privatunterricht in Zürich unterftützt wurde, sowie durch praktische Betätigung machte fich ber ftrebsame Jungling mit dem Bermeffungswesen vertraut und erhielt bald auch Gelegenheit, fein Wiffen und Konnen ju verwerten.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reblamieren, um ut. mëtige Hosica za spaica. Die Expedition.

Er führte u. a. die Bermeffung ber Gemeinde Buren Hochwald, Gempen und Zunggen durch und war jett. weise auch bei Bahnbauten engagiert. Im Jahre 1887 wurde Hr. Schmaßmann zum Straßeninspektor bes Kantons Baselland gewählt. Schon nach vier Jahren jedoch widersuhr dem tüchtigen Staatsbeamten ein von ichweren Folgen begleitetes Unglück. Berr Schmagmann war eines der Opfer der Münchensteiner Katastrophe vom Juni 1891. Die erlittenen Berletzungen untergruben seine Gesundheit für alle Zetten. Im Jahre 1905 wurde Herr Schmaßmann basellandschaftlicher Rantonsgeometer, nachdem er in der Zwischenzeit vorübergehend als Sektionsgeometer in Zürich tätig ge wesen war. Im Jahre 1905 trat er aus Gesundheits, rücksichten von feinem Amt zurück.

+ Bernhard Meyer, Bertreter der Mannesmann röhrenwerte in Duffeldorf, ftarb in Burich nach turgem Leiben im Alter von 40 Jahren. Der Berftorbene, ein außerft tuchtiger Raufmann und Vertreter biefes bebeut tenden Werkes, war auch ein sehr liebenswürdiger Mensch, den nicht nur die Werke, sondern auch alle, die mit ihm zu verkehren hatten, ungern vermissen werden.

Hrbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.)

Stadt Zürich. Die Schreinerarbeiten und die Lieferung bes Mobiliars für das Schulhaus im Letten an Hinnen & Cie., A.-G., H. Hartung, Hoffmann & Hanfen, Walk & Bonco, G. Bullschleger, Bolleter, Müller & Cie. und Jabo Dit gemein fam mit Fr. Keller, alle in Zürich. — Für die Wohnhünfer auf dem Riedlit wurden vergeben: die Juftallationsarbeiten an K. Steiner, Lang & Schmidt, Rob. Liecht, K. Bollin, Guggenbühl & Müller, H. Lattner, Rathgeb & Maper, Rich. Roth, Henry Finsler, J. Helbling, an die Genössenklich Kohl, howe an das städtische Wasserwert und Gaswert, die Schreinerarbeiten an G. Maurer, B. Zeler, Bögeli & Bog. A. Schmid, Schuster & Winter, A. Petermann, Mössinger & Allger, Hinnen & Co., Schairer Söhne, Brombeit & Cie., Howann & Hansen und R. Stähli, alle in Zürich. Stadt Biirich. Die Schreinerarbeiten und die Lieferung

Stadt Bürich. Die Ausführung ber gartnerischen An-lagen für die Bohnhäuser auf dem Riedti, III. Bauperiode, an das Gartenbauamt der Stadt Zürich.

Stadt Zürich. Die Inftallationsarbeiten für den Depotneubau an der Slifabetheustrafie. Wasserleitungen an Guggenbühl & Müller in Zürich 1, Ablausteitungen und Apparate an Rathgeb & Maver in Zürich 4, Warmwassebereitungsanlage und Gasinstallation an Joh. Edert in Zürich

Stadt Zürich. Die Lieferung der Beschläge für die Wohnhäuser der III. Bauperiode im Riedtli in Losen am M. König & Komp., Frih Gnehm, Wilh. Stuck, J. Nyssengen und C. F. Ulrich, alle in Zürich; die Lieferung der Bandund Bodenplattenbeläge für das Schulhaus und die Turkhalle im Letten in Losen an A. Scheuermann, Sponagel & Komp. und Georg Streiss & Komp., alle in Zürich.

Stadt Zürich. Für die Beleuchtungsumformerstation II an der Selnaustraße wurden vergeben: die Malexarbeiten an Hofmann & Geiger und an A. Brupbacher, die Schlossersteiten an M. Roch, Karl Stängel und H. Schildknecht, alle in Zürich.

Schunz. Spitalban March (Schwyg). Die beim Eingang auf der Nordseite zu erftellende Steintpflästerung an B. hörr mann in Lachen, die Ausführung der Winterfenster zum Oekonomiegebände an D. Schnellmann in Bangen (Schwy)

Schivhz. Renbau Töchterpenfionat Therefianum in enbohl. Steinhauerarbeiten an Gebr. Henggeler in Unter ageri. Architett Guft. Doppler.

Bug. Metallwarenfabrif A. G., Bug. Reues Sechenilienhaus. Projett und Ausführung an Architeft Gal Familienhans. Peikert in Zug.

St. Gallen. Ergänzungsbauten im Simmitobel und Entwässerungen im Grabsertobel. Ergänzungsbauten im Simmitobel an G. Toneatti, Kriens, Kt. Luzern; Entwässerungen an Gantenbein Andreas, Draineur, Grabs. Bauführer: Acherics. mann Zacharias, Gichberg.

Granbünden. Kanalisationsarbeiten in ber Privat-straffe quer zur Sägenstraffe gegenüber den Seigwarensabri. Die Arbeit wird unter den jehigen Verhältnissen als Notstands arbeit durch die Stadt Chur in Regie ausgeführt.